Gerard dürfte am Donnerstag abreisen!

Die in Berlin lebenden Amerikaner glauben nicht, daß es zum Krieg kommen wird.

Berlin, 5. Febr. (Von Karl Ackermann, Korrespondent der Täglichen Omaha Tribüne.) Sonntag, um 10 Uhr abends, hat der hiesige amerikanische Botschafter Gerard von seiner Regierung das offizielle Telegramm von seiner Abberufung erhalten. Sofort traf der Botschafter Anstalten zu seiner Abreise. Dieselbe dürfte aber erst am nächsten Donnerstag erfolgen.

Trotz aller offiziellen und unoffiziellen Erklärungen dahier, daß Deutschland keinen Schritt nachgeben werde, macht sich unter hiesigen Amerikanern dennoch die Meinung geltend, daß dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen kein Krieg auf dem Fuße folgen wird. Viele Amerikaner gedenken, ruhig in Deutschland zu bleiben, sich auf den amerikanisch-preußischen Vertrag stützend, wonach es ihnen gestattet wird, so lange im Feindesland zu bleiben, bis sie ihre Geschäfte abgewickelt haben. Viele gedenken, sich nach Dänemark und Schweden zu begeben. Die Amerikaner bewahren im allgemeinen ihre Ruhe.

Sen. Stone tritt für Wilson ein!

Washington, 5. Feb. — Nachdem Senator Stone im Senat eine Resolution eingebracht hatte, welche von dem Senat verlangt, die Handlungsweise deß Präsidenten inbezug auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland gut zu heißen, zog derselbe dieselbe wieder zurück, nachdem Senator Lodge einen Namensaufruf der Senatoren bei der Abstimmung verlangte. Stone wird seine Resolution morgen wieder zur Sprache bringen.

„Ich habe nichts gegen die Resolution einzuwenden", sagte Lodge, „aber ich halte einen Namensaufruf bei der Abstimmung als die richtige Sache."

Stones Resolution lautet: Da der Präsident aus Ursachen, die er in seiner Rede vor dem Kongreß am 3. Februar angegeben, die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen und den amerikanischen Botschafter aus Berlin abberufen und dem deutschen Botschafter seine Pässe zugestellt hat, und

Da trotz des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen der Präsident den Wunsch ausgesprochen hat, einem Konflikt mit der deutschen Regierung vorzubeugen, und

Da der Präsident in der genannten Rede erklärte, daß er gegebenen Falls wieder vor dem Kongreß erscheinen werde, um von ihm Maßnahmen zu erheischen, die für die Sicherheit der Ver. Staaten dienen, sei es

Beschlossen, daß der Senat die Handlungsweise des Präsidenten gutheißt

Besatzungen deutscher Dampfer unbehelligt!

Washington, 5. Febr. — Das Einwanderungsbureau gab heute bekannt, daß die Einwanderungsbeamten der Regierung in keiner Weise den Leuten der Besatzungen der deutschen Handelsdampfer in amerikanischen Häfen irgendwelche Schwierigkeiten in den Weg legen werden, so lange sie an Bord ihrer Fahrzeuge bleiben.

Unteroffiziere werden versetzt!

Norfolk, 5. Feb. — Zwei Unteroffiziere deutscher Geburt, die auf dem Bundesschlachtschiff Louisiana Dienste tun, sind heute nach dem Proviantschiff Franklin abkommandiert worden. Die beiden Unteroffiziere sind seit neun Jahren im Dienst und haben sich glänzend geführt.

Hipp Always A Good Show 1508 Harney

Montag:
Mary McLaren
in
„The Mysterious Mrs. M."
Willkommene Wiederkehr der Heroin aus „Shoes".

Gayety Tägl. Mats., 15-25-50c Abends, 15-25-50-75c.
Joe Hurtig's Rekordbrecher
George Stone & Pillard — Etta
in dem neuen Phantasiestück
„A Rag Doll in Ragland",
musikalische Burleske
Voll Humor und hübscher Mädchen.
(Schlußvorstellung Freitag abend.)
An Wochentagen Frauen Dime Matinee.

Orpheum Telephon Doug. 494
Das Beste in Vaudeville.
Matinee täglich 2.15. Abends 8.15.
Emma Carus
„The Dancing Girl of Delhi" mit Banda [illegible] & Brennan, 5 belgische Mädchen; [illegible] & Phelps; John Wedler & Co.; The Orpheum Travel Weekly.
Preise — Matinees: Beste Sitze 25c, ausgenommen Samstag und Sonntag. Gallerie 10c. Abends: 10, 25, 50 und 75c.

Japan enthusiastisch über Wilsons Schritt!

Marquis Okuma prophezeiht, daß Deutschland nun gezwungen, klein beizugeben.

Tokio, 5. Feb. — In ganz Japan hat die Nachricht von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen der Ver. Staaten mit Deutschland die größte Sensation hervorgerufen. Alle hiesigen Zeitungen äußern großen Enthusiasmus. Das allgemeine Publikum war höchlichst überrascht von dem schnellen Entschluß des Präsidenten, da man anscheinend ein weiteres Zeichen der seit dreißig Monaten Deutschland gegenüber erwiesenen Geduld erwartete.

Marquis Okuma, der frühere Premierminister von Japan, gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der Abbruch der Beziehungen mit Amerika Deutschland zwingen mag, sich den Alliierten zu unterwerfen. Amerika habe nicht nötig, sich tätig am Krieg zu beteiligen, um nach seiner Meinung des Kaisers Niederlage zu erzielen.

Finanzkreise in Tokio spiegeln den allgemeinen Optimismus, welcher aus Amerikas neuem Schritt entstanden, deutlich wieder. Sie glauben nicht, daß sich die Ver. Staaten tätig an den kriegerischen Ereignissen beteiligen werden.

Japaner „Chinto Maru" versenkt!

Die aus 40 Mann bestehende Besatzung von einer Norweger in Galveston gelandet.

Galveston, Tex., 5. Feb. — Der Norwegische Dampfer Ageroin, Kapitän Anderson, kam heute aus Gibraltar hier an und hatte den Kapitän und 40 Mann der Besatzung des japanischen Dampfers „Chinto Maru" an Bord, die sie in offenen Booten, 210 Meilen vom Land, retteten. Die „Chinto Maru" wurde am 4. Januar durch Geschützfeuer eines Unterseebootes zum Sinken gebracht. Die Mannschaften waren 24 Stunden lang in den offenen Booten, bevor sie gerettet wurden. Sie waren nahezu erschöpft.

Regierung warnt vor Voreiligkeiten!

Washington, 5. Feb. — Die Regierung hat heute eine Warnung an das Land—Beamte wie Bürger—erlassen, irgend etwas in Hast oder voreilig zu unternehmen, was die Regierung in der gegenwärtigen ernsten internationalen Lage irgendwie in Verlegenheit setzen könnte.

Die Beamten, welche Stellungen von ungewöhnlicher Verantwortlichkeit inne haben, sind ersucht worden, große Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, nichts zu tun oder zu unternehmen, wozu die Regierung nicht ein klares und deutliches Recht hat.

Die offizielle Warnung ist eine Folge der Gerüchte, daß deutsche Dampfer beschlagnahmt worden sind, etwas, was nicht der Fall ist und nicht geschehen wird, solange kein Krieg erklärt ist.

Der Präsident fühlt, daß kein Grund zur Panik oder Hast vorliegt und hat entschieden, daß, wasimmer andere Regierungen tun werden, die unserige sich strikt an die Buchstaben des Gesetzes halten wird, damit die Ver. Staaten von jeder zweifelhaften Maßregel rein sind, wenn sie gezwungen sein sollten, zu handeln.

Einwanderungsgesetz bedeutet Trubel!

Washington, 5. Feb. — Senator Reed gab heute die Erklärung ab, das Staatsamt habe ihm mitgeteilt, daß mit Japan Mißhelligkeiten entstehen würden, wenn der Senat heute, ebenso wie es das Repräsentantenhaus es getan, die Einwanderungsvorlage über das Veto des Präsidenten hinweg nochmals annehmen würde. Die Abstimmung ist auf heute nachmittag vier Uhr angesetzt.

Standard Oil Co. entläßt Deutsche!

Baton Rouge, La., 5. Feb.—Die Standard Oil Co. hat heute nachmittag alle unnaturalisierte Deutsche, die in den hiesigen Oelwerken angestellt sind, entlassen. Gleich darauf wurden 50 mit Schrotgewehren bewaffnete Wachen ausgestellt. In den hiesigen Fabriken befinden sich ungeheure Mengen Oel für die Alliierten, die auf Schiffe warten, um nach Europa befördert zu werden.

Baker konferiert mit Kongreßmitgliedern!

Washington, 5. Feb. — Kriegssekretär Baker begab sich heute mittag nach dem Kapitol, wahrscheinlich um mit den Mitgliedern der Heer- und Flottenkomiteen des Senats und Hauses zu konferieren.

Schiffsverkauf an Ausländer verboten!

Washington, 5. Febr. — Unter der ihm vom Kongreß erteilten Vollmacht erließ Präsident Wilson heute eine Proklamation, in welcher amerikanischen Schiffsbesitzern verboten wird, ihre Fahrzeuge an Ausländer zu verkaufen, da ein nationaler Notfall voeliegt.

Deutsch-Amerikaner erneuern Treuschwur!

Washington, 5. Feb. — Senator Wadsworth reichte heute im Senat ein Telegramm von Vertretern von 500 deutschen und österreich-ungarischen Vereinigungen ein, in der sie den von ihren 100,000 Mitgliedern den Ver. Staaten gegebenen Treuschwur erneuern und fordern, daß alle Schritte unternommen werden, den Frieden zu erhalten.

Senator Works wird Wilson antworten!

Washington,. 5. Feb. — Senator Works von California, Republikaner, hat angekündigt, daß er Mittwoch eine Rede halten wird über das Verhältnis der Ver. Staaten zu Deutschland.

Senator Works war einer der bittersten Feinde von Wilsons einheimischen und ausländischen Kurs.

Zum Schutz der amerik. Arsenale!

Washington, 5. Feb. — Das Hauskomitee für militärische Angelegenheiten hat beschlossen, besondere Schutzmaßregeln aller amerikanischer Arsenale zu treffen. Abwehrgeschütze gegen Flugzeuge werden an passenden Lokalitäten angebracht werdenn. Eie weitere Bewilligung von $1,000,000 wird den bereits gemachten Bewilligungen für Militärzwecke hinzugefügt werden.

Fords Fabriken für Munitionsherstellung!

Washington, 5. Feb. — Henry Ford, der Friedensadvokat, hat dem Flottensekretär Daniels heute seine große Automobilfabrik für die Herstellung von Munition für Armee und Flotte angeboten und sich verpflichtet, dieselbe ohne jeden Nutzen für ihn selbst zu betreiben.

Spanien bereit, Ver. Staaten zu vertreten!

Washington, 5. Febr. — Spanien hat sich formell bereit erklärt, die Vertretung der Interessen der Ver. Staaten in Berlin zu übernehmen.

Personal-Notizen.

— Bei der Familie Andreas Pollreis, 2418 südl. 15. Straße, hat sich am 25. Januar ein strammer Junge eingestellt. Mutter und Söhnchen befinden sich wohlauf.

— Frl. Marie Proskocil, Tochter von Herrn und Frau Joseph Proskocil, welche in Kürze mit Herrn August Grieb, dem Sohn des Ehepaares Christ Griest, in den Ehestand treten wird, war in letzter Zeit der Gegenstand vieler Ehrungen seitens ihrer Freundinnen und Bekannten. Am vergangenen Mittwoch hatte Frl. Ellen Brown zu Ehren der Braut ein sogenanntes „Towell Shower" veranstaltet, an dem 21 Gäste teilnahmen. Sodann hatte Frl. Laura Hughes für sie eine Schlittschuhpartie mit darauf folgender Gesellschaft arrangiert, wozu 18 junge Damen eingeladen waren. Bei Frl. Eileen McMahon gab es ein sogenanntes „Kitchen Shower", wobei ebenfalls 17 Freundinnen zugegen waren, und die Eltern der zukünftigen jungen Frau hatten am Dienstag abend 32 Freundinnen derselben ein Fest gegeben.

— Zu ihrem Geburtstag wurde Frl. Margaret Weinert am Samstag in ihrem Heim, 3043 Evans Str. von ihren Freundinnen mit einer sogenannten „Surprise Party" überrascht. Bei Spielen und Unterhaltungen aller Art sowie bei musikalischen Vorträgen amüsierte man sich auf das Beste. Anwesend waren: Fräulein — Evelyn Bernhardt, Veronica Hasl, Mary Hasl, Marie Laux, Margaret Meyen, Anna Weckbach, Clara Weckbach, Rose Mally, Catherine Weinert, Margaret Weinert; die Herren — W. Adams, Carl Goetz, W. Haueisen, A. Hausner, J. Hartmann, H. Krug, E. Mahoney, Earl Pulte, A. Weckbach, T. Weber, und die Ehepare—T. Bernhardt, A. Weinert, G. Weinert, H. Weckbach. — Das Geburtstagskind wurde reichlich beschenkt.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne".

Norman Schröder wird Mittwoch früh beerdigt

Der Leichnam des bei Creston, Ia., bei einem Bahnunfalle umgekommenen Norman Schröder traf Sonntag abend in Begleitung sei-

Norman F. Schroeder.

nes Vaters und des Leichenbestatters Swanson hier ein und wurde nach dem Etablissement des letzteren überführt, von wo aus er heute um 6 Uhr abends nach der elterlichen Wohnung, 920 N. 25. Straße, gebracht werden wird. Mittwoch um 8 Uhr morgens wird der Leichnahm dann nach der St. Johns Kirche geleitet werden, wo die kirchliche Feier stattfinden wird. Die Beerdigung erfolgt auf dem Holy Sepulchre.

Der trauernden Familie Schröder werden zahlreiche Beweise der Teilnahme wegen des schweren Verlustes, von der sie betroffen, entgegengebracht. Die bedauernswerte Mutter ist vor Schmerz gebrochen, denn Norman war ihr Liebling; stumm und gefaßt aber erträgt der Vater P. C. Schröder in stillem Gram das Unabänderliche. Möge die alles lindernde Zeit die Seelenschmerzen der trauernden Hinterbliebenen stillen.

Achtung, Omaha Plattdeutscher Verein!

Das Leichenbegängnis unseres verstorbenen Mitgliedes

Norman Schröder

findet am Mittwoch vormittag 8:30 von der St. Johns Kirche, 25. und California Straße, aus auf dem Holy Sepulchre statt. Der Leichenzug bewegt sich von der früheren Wohnung des Verstorbenen, 920 N. 25. Straße, um 8 Uhr morgens nach dem genannten Gotteshause. Alle Mitglieder, die noch den letzten Blick auf den Verstorbenen zu werfen wünschen, sind ersucht, sich in dem Trauerhause rechtzeitig einzufinden.

Der Vorstand.

Mexikaner bricht ins Haus ein.

Ein bewaffneter Mexikaner drang heute früh um sechs Uhr in das Haus von Frau W. H. Hitchcock, 5023 südl. 25. Str., ein und zwang dieselbe mit vorgehaltenem Revolver, still zu sein, während er die Wohnung durchsuchte. Dem frechen Banditen fielen acht Dollar anheim.

1932.—Dies ist ein einfaches Hauskleid, mit Jackenschluß. Die Vorderteile des Rockes sind mit länglichen Taschen versehen. Ein Rollkragen umschließt den tiefen Halsausschnitt. Muster in 6 Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Brustmaß. Erforderlich 7 Yards von 36 zöll. Stoff für 36 Zoll Größe. Weite des Rockes am Saum 3 Yards. Preis des Schnittmusters 10c.

Tägliche Omaha Tribüne.
Pattern Departement.
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Feine goldene Taschenmesser.

Die Brodegaard Bros. Co. verkauft während der kommenden Woche reizende goldgefüllte Messer mit zwei Klingen für 98c. Dieselben eignen sich besonders als Anhänger für die vorzüglichen Waldemar Uhrketten, die diese Firma kürzlich zu großer Preisermäßigung verkaufte. Da dieser niedrige Preis nur für diese Woche gültig ist, würden wir unseren Lesern anraten, sich rechtzeitig eines dieser Taschenmesser zu sichern.

Im Hipp Theater.

Wie allwöchentlich, hat die Leitung dieses beliebten Wandelbilder-Hauses auch für die kommende Woche ein vorzügliches Programm zusammengestellt. Besonders zu erwähnen wäre das heute zur Aufführung kommende Wandelbild „The mysterious Mrs. M." Das Programm wird während der laufenden Woche viermal geändert. Wir verweisen unsere Leser auf die Anzeige dieses Theaters an anderer Stelle dieses Blattes.

Schadenfeuer.

In dem Mietshaus „St. Louis Flats", 1303 südl. 10. Str., welches dem Hauptmann der Geheimpolizei Steve Maloney gehört, entstand heute früh ein Feuer, das einen Schaden von $500 anrichtete.

Sonntag wieder hübsch kalt.

Sonntag hatte es der Wettermann wieder einmal recht schlecht mit Omaha gemeint. Nicht nur, daß die kalte Welle mit seltener Pünktlichkeit eingetroffen, es wehte auch so ungemütlich heftig, daß der schneidende Wind das Gehen auf den Straßen fast unmöglich machte. Im ganzen Nordwesten des Landes herrschte ein furchtbarer Blizzard, und selbst in Iowa war der Sturm bedeutend stärker, als man ihn je in den letzten Jahren erlebt hatte.

Nachtwächter beraubt.

Der Nachtwächter N. E. Reese wurde Samstag nacht Ecke 37. und Farnam Str., von drei bewaffneten Wegelagerern angefallen und beraubt.

Notwehr läßt sich verbieten, aber nicht verhindern, daß ist Deutschland's Standpunkt.

— Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen" der Tribüne zu annoncieren.

— Abonniert auf diese Zeitung.

Telephon 2020 Douglas

Brandeis Stores

1,500 Blusen — welche leicht beschmutzt, kommen am Dienstag zum Verkauf für

50c

Dies sind laute Lingerie-Blusen, viele derselben sind hübsch gestickt und mit Spitzen besetzt.

Vorrätig in Voile, getupfte Schweizer Stoffe, Batiste, Lawns, usw., welche mit Filet-, andere mit Venice-Spitzen garniert. Eine große Anzahl von verschiedenen Modellen zu Ihrer Auswahl und der Preis derselben ist niedrig genug, so daß jede Frau ihre Bedürfnisse decken kann.

Die ganze Gruppe von 1,500 Blusen kommt am Dienstag Morgen im Basement zum Verkauf.

Basement.

254 Selten | Reich illustriert | Leinen-Einband

Die U-Boot-Reise des Handelsschiffs

“DEUTSCHLAND”

ist in Buchform erschienen

Eine hochinteressante u. fesselnde Erzählung

Geschrieben von

Kapitän Paul König

In deutsch oder englisch

Dieses Buch kann per Telephon, Post oder durch die Träger bestellt werden. Verkaufspreis $1.25—per Post, $1.35. Als Prämie bei Einsendung von $5.00 für einen neuen Leser der „Täglichen Omaha Tribüne" frei gegeben.

Tägliche Omaha Tribüne

1311 Howard Str. Omaha, Nebraska

Telephon Tyler 340